Zur Chronik : Hitler-Deutschland

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **29 (1935)**

Heft 9

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wohl nur zur Diskreditierung der Katholiken wird von in München verteilten kommuniſtiſchen Flugblättern berichtet, welche ſich an die Katholiken wendeten.

c) Die Todesurteile gegen Kommuniſten und Sozialdemokraten wegen „Hochverrat" gehen weiter. Gegen das wegen „illegaler Arbeit" und „Rückfall" über den ehemaligen Reichstagsabgeordneten *Albert Kayſer* verhängte erhebt ſich ein ſtarker internationaler Proteſt.

Der Terror greift immer wieder auch über die Grenzen. Auch in Geſtalt der Feme. Auf dieſe Art wurde z. B. der abgefallene Nationalſozialiſt Leitermoſer im Tirol ermordet.

Dr. *Freisler*, Staatsſekretär im Juſtizminiſterium, hat den Ausſpruch getan: „Das Köpfen mit dem Handbeil iſt die dem deutſchen Volksempfinden am meiſten angemeſſene Hinrichtungsart."

Intereſſant iſt auch, daß nur in Preußen die Verbrechen von 30 000 im Jahre 1929 auf 64 000 im Jahre 1934 geſtiegen ſind. (Wobei die in den Konzentrationslagern und Gefängniſſen feſtgehaltenen „politiſchen Verbrecher" nicht etwa mitgezählt ſind.)

2. *Hitler* erklärt in einer Rede zu Roſenheim, in fünfhundert Jahren werde das Hakenkreuz das Herzblatt der Nation ſein. Ein Angreifer werde ſchon jetzt nicht auf ein Volk von Pazifiſten, ſondern von Männern (!) ſtoßen. — Seine Stimmbänder ſeien wieder in Ordnung.

Er ſchenkt dem Kaiſer von Japan ein altes Kaiſerbild und den Jugoſlawen eine alte Handſchrift (von Pisrene!).

Die Geburtenzahl des Dritten Reiches iſt im Jahre 1934 um 200 000 geſtiegen, wohl infolge der Erleichterung der Eheſchließung, die natürlich nur vorübergehend wirken kann.

Für Humor ſorgte die Aufforderung, die verdächtige ſüdliche Zitrone durch den nordiſchen und nordiſches Blut ſchaffenden Rhabarber zu erſetzen. Warum nicht? Könnte es nicht ſein, daß der berühmte, furchtbare Schlachtgeſang der alten Germanen (barditus) einfach „Rhabarber" gelautet hätte?

3. Den Coiffeuren und Gaſtwirten iſt bei ſchwerer Strafe auferlegt worden, jedes „ſtaatsfeindliche" Geſpräch ihrer Kunden der Polizei zu melden.

Es werden unerklärliche Morde gemeldet, die einer Feme, den „Rächern Röhms", zugeſchoben werden.

Immer neu einſetzende Verſuche zu *Attentaten* auf Hitler, oft von großem Umfang, werden zuverläſſig gemeldet. So z. B. eines bei Anlaß der pompöſen Einweihung der Autoſtraße Frankfurt—Darmſtadt.

Der Einſturz eines Tunnels in der Göringſtraße in Berlin, der 22 Todesopfer forderte, wurde von vielen als Omen empfunden.

4. Einer der großen Emigranten iſt der kurz vor ſeinem ſiebzigſten Geburtstage verſtorbene *Hellmut von Gerlach* geweſen. Sproß eines alten konſervativen Adelsgeſchlechtes hat er ſich nach „links" gewendet, iſt zuerſt ein Kampfgenoſſe Naumanns geweſen, dann mit ihm zu den Demokraten geangen, immer ſich den Sozialiſten nahe haltend, ohne ganz zu ihnen zu ſtoßen. Der Krieg hat ihn zu einem Vorkämpfer des radikalen Pazifismus gemacht. Ein Ritter der Freiheit und des Friedens ohne Furcht und Tadel. Ich hoffe, er habe im Geiſte noch dann und wann die Morgenröte der deutſchen Befreiung zu ſehen vermocht.

IV. Soziale Bewegung. 1. *Die Bauernnot.* In *Dänemark* ſind am 25. Juni Bauern in der Zahl von 30 000 nach Kopenhagen gezogen, wo ſie vor dem Königsſchloß Amalienborg demonſtrierten. Der König verwies ſie aber an den (ſozialiſtiſchen) Miniſterpräſidenten Stauning. Es ſcheinen in dieſer, durch die Not erzeugten, Gärung faſchiſtiſche und nationalſozialiſtiſche Stimmungen mitzuwirken. Der Führer des Bauernbundes (L. S.) iſt Knud Bach, der der Nationalſozialiſten Dr. Clauſen.

In *Frankreich* ſcheint die äußere und innere Lage des Bauerntums ähnlich zu ſein. Dort wird ſie von Dorgères demagogiſch „geführt".